

Mesopsocus unipunctatus M.: Von Mai bis Mitte Juli an Bäumen aller Art massenhaft. Ein einzelnes ♀ fand noch 4. 9. 89.

Elipsocus laticeps K. fand ich dieses Jahr nicht.

Trichopsocus hirtellus M.L. wurde von mir in einer Gärtnerei Münsters in diesem Sommer in Menge an der Unterseite der Blätter von *Aralia*, *Nereum* und *Camelia*, die stark mit Schildläusen besetzt waren, entdeckt.

Caecilus piceus K. fand ich am 6. 9. 89 im hiesigen botanischen Garten in Menge auf einer kleinen von Krupp aus Essen stammenden *Abies nobilis* Lindl. (aus Californien).

Auf andern, ganz in der Nähe stehenden, exotischen Koniferen war das Thierchen nicht zu finden.

Kolbia quisquiliarum Bertkau: Von dieser interessanten, geophilen Caecilline, die bisher nur bei Bonn und Berlin in Grase und unter Steinen und zwar nur als geflügelte ♂ und flügellose ♀ gefunden war, klopfte ich am 15. 9. 89 in der Nähe von Münster ein vollständig geflügeltes ♀ in Mannshöhe von einer schwach-belaubten Eiche.

Berikaia prisca K. 29. 8. 85 eine halbe Stunde von Münster 1 Stück unter Steinen bei kleinen, schwarz-braunen Ameisen gefunden. 17. 7. — 21. 8. 89 im hiesigen Schloßgarten zwischen den Fugen einer kleinen Mauer häufig, doch nur flügellose ♀.

Pseudopsocus Rostocki K. 1 Stück am 9. 6. 89 in der Nähe von Münster unter Apfelbaumrindenschuppen gefangen.

Dieses vom Autor als seine Art erkannte Stück ist das einzige in Sammlungen existirende, da Herr Kolbe das einzige von ihm gefundene Stück der Anatomie wegen zergliedert hat. Münster i. W. im Dezember 1889.

Necrolog.

Am 29. September 1889 starb nach kurzer Krankheit einer der eifrigsten Lepidopterologen Deutschlands, Christian Theodor Glitz, Rechnungs-rath an der königlichen Klosterkammer zu Hannover. Er wurde in Hannover am 13. Februar 1819 geboren, besuchte dort die königliche Hofschule und trat

früh in den Beamtenstand ein. Im Jahre 1877 wurde er in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste zum Rechnungsrath ernannt. Am 14. Februar 1886 feierte er sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum, im nächsten Jahre trat er in Pension, nachdem er noch vorher den rothen Adlerorden 4. Klasse vom Kaiser erhalten hatte.

Glitz führte ein einfaches ruhiges Leben und verbrachte seine ganze Lebenszeit in Hannover mit Ausnahme einiger kurzer Reisen nach dem nahen Harz, sowie einer Reise nach Dresden zur Naturforscherversammlung (1868) und nach Hamburg. Schon seit seinen Knabenjahren widmete er seine ganze freie Zeit dem Sammeln von Schmetterlingen, und da die Groß-Schmetterlinge bei Hannover ja wenig Interessantes bieten, so legte er sich mit Eifer auf das Sammeln und besonders auf die Zucht der Klein-Schmetterlinge und hat darin ganz Außerordentliches geleistet. Besonders aus den Gattungen *Lithocolletis* und *Nepticula* erzog er eine große Menge von Arten, dabei verschiedene neue. Mehrere dieser neuen Arten wurden von Dr. Herrich Schäffler und v. Heinemann beschrieben, ohne daß diese Autoren Glitz als Entdecker angaben, obwohl er ihnen als solcher bekannt gewesen sein dürfte; so wurden *Nepticula Basiguttella* Hein. und *Pretiosa* Hein. bestimmt zuerst von Glitz entdeckt. Er war eine jener bescheidenen anspruchslosen Naturen, fast ohne allen Ehrgeiz, den das Sammeln, Beobachten und Entdecken der kleinen Geschöpfe völlig befriedigte. Deßhalb ist er auch, trotz seines reichen Wissens, schriftstellerisch nur sehr wenig aufgetreten, woran auch vielleicht eine gewisse Bequemlichkeit, sowie der Umstand Schuld sein mag, daß er in seinem Amte sehr viel zu schreiben und rechnen hatte. Seine Hauptarbeit ist das „Verzeichniß der bei Hannover und im Umkreise von etwa einer Meile vorkommenden Schmetterlinge“ das in verschiedenen Jahrgängen des „Jahresberichts der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover“ erschienen ist, nämlich im

24. (1873—74) Seite 24—69,

25. (1874—75) „ 23—42,

26. (1875—76) „ 17—52.

Dazu erschienen 4 Nachträge in den Jahresberichten von 1876 bis 1887, die zusammen etwa 15 Seiten umfassen.

Glitz muß aber schon früher in diesen Jahresberichten einige Arten beschrieben haben, so 1863 seine *Lithocolletis Padella* und 1865 seine *Nepticula Pyri*.

In dieser Zeitschrift (Stettiner entomologische Zeitung) beschrieb er 1872 S. 23—25 „Neue Microlepidopteren“

(*Coleophora Uliginosella*, *Nepticula Potentillae*, *Diversa* und *Hannoverella*), sowie 1887 S. 276—77 „Ueber einige Arten *Nepticula*“. In dieser seiner letzten Arbeit macht er einige Berichtigungen, unter anderen auch die, daß seine *Nepticula Diversa* als Synonym zu *Obliquella* Hein. gezogen werden müsse. Nach Glitz sind zwei Schmetterlinge benannt, *Coleophora Glitzella* Hofmann und *Protasis* (*Glitzella*) Staudinger; die erstere ist eine deutsche (mitteleuropäische) Art, die zweite fand ich in Anzahl bei Granada (1880) in einem Eichenwäldchen fliegen.

Ich habe über 30 Jahre im entomologischen Verkehr mit dem Verstorbenen gestanden, den ich 1865 auf der Naturforscher-Versammlung in Hannover zuerst persönlich kennen lernte, wo ich als Gast bei ihm wohnte. Er war ein bescheidener, ruhiger, sehr gemüthlicher Mann und schien ein sehr glückliches Familienleben zu führen. Ich entsinne mich besonders zweier lebenswürdiger Töchter; seine Frau ist, so viel ich weiß, längst gestorben. Als er einige Jahre später zur Naturforscher-Versammlung in Dresden war und die Lepidopterologen sich täglich bei mir versammelten (ich nenne außer Glitz besonders v. Heinemann Dr. Wocke, H. Rogenhof, v. Zimmermann, Hartmann-München, Möschler und Fritzsche), konnte er auch sehr fröhlich unter den Fröhlichen sein und tranken wir alle mit einander Brüderschaft, soweit es einige unter uns nicht schon früher gethan hatten. Später hatte ich noch einmal das Vergnügen, den lebenswürdigen Freund in Hannover zu sehen und seine sauber gehaltene Sammlung zu bewundern. Letztere wird leider zum Verkaufe ausboten: es wäre eine patriotische Pflicht für Hannover gewesen, diese hauptsächlich aus Arten des Landes bestehende Sammlung für das Provincial-Museum zu kaufen, dessen entomologischer Abtheilung Glitz, so viel ich weiß, lange Jahre vorstand. Wie mir Herr Aug. Hoffmann aus Hannover (nebst anderen Bemerkungen gütigst) mittheilt, lag es dem Verstorbenen sehr am Herzen, ihm als dem jetzt einzigen Sammler von Microlepidopteren in Hannover, alle seine guten Fundstellen zu zeigen, damit wenigstens einer nach seinem Tode die seltenen Arten finden könne. Sein größter Kummer im Leben soll der gewesen sein, daß durch die vielen neuen Anlagen, besonders von Fabriken, bei Hannover und das Ueberhandnehmen der Kultur oft seine besten Sammelplätze vernichtet wurden. Glücklicher Freund, wenn Du wirklich keinen größeren Kummer gekannt hast! Dir wird die Erde leicht sein!

Blasewitz-Dresden,

O. Staudinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Nekrolog: Christian Theodor Glitz 8-10](#)